

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 17. Ratibor, den 28. Februar 1827.

Öffentliche Vorladung.

Nachdem nicht nur der Bau des hiesigen neuen Ober-Landes-Gerichts-Hauses beendigt, sondern auch die Bau-Rechnungen geschlossen worden, so werden alle unbekanntes Gläubiger, welche zu diesem Baue Materialien geliefert, oder Arbeiten geleistet haben, hiermit aufgefordert, binnen 3 Monaten, bey dem unterzeichneten Ober-Landes-Gericht, spätestens in dem auf den 2. May d. J. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Abgeordneten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Grafen v. d. Schulenburg angeetzten Termine sich mit ihren diesfälligen Ansprüchen zu melden, widrigen Falls sie dieser Ansprüche an den Fiscus und namentlich an die Bau-Casse für verlustig erklärt, und bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt hatten, werden verwiesen werden.

Ratibor, den 13. Januar 1827.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

R u h n.

Etwas für Landwirthe.

(Aus der Schallischen Zeitung.)

Der bekannte Gutts-Besitzer Franz Ritter v. Heintl hat durch lange Beobachtungen ausgemittelt, daß die Krankheit der jungen Lämmer, Husten, Lähmungen und der so häufige tödtliche Durchfall größtentheils ein Erzeugniß von Erkältungen

sind. Gegen die Krankheit selbst, wo sie bereits eingetreten ist, kennt man kein Mittel, indeß kann man sie durch Vorsicht abwenden. Gewöhnliche Ursachen dieser Erkältungen sind schlechte Ställe, unvorsichtiges Öffnen derselben bey kaltem und nassem Wetter, indem die Schaafe eine große Wärme erzeugen und dadurch die

jungen Thiere in Schweiß gesetzt werden, welcher durch das Eindringen der kalten Luft plöglich und auf schädliche Weise niedergeschlagen wird, ferner das Austreiben der alten Schaaf, indem diese den Stall erwärmen, in ihrer Abwesenheit aber die Lämmer in ungewohnter Kälte zurückbleiben. Die kalten Thiere kommen dann von der Weide plöglich zu den Lämmern zurück, schütteln vielleicht gar Schnee und Regen auf die jungen Thiere, und bieten ihnen die Zigen, welche mit Eis und Schnee behangen sind, so daß die Lämmer oft mehr kaltes Schneewasser als Milch genießen. — Wo es möglich ist, diese Unannehmlichkeiten wegzuräumen, was in den meisten Fällen sehr leicht ist, wird sich die Zahl der kranken und sterbenden Lämmer sehr vermeiden. Sehr dienlich zu diesem Zweck wird es seyn, den Lämmern einen eigenen kleinen warmen Stall einzuräumen, wo sie so lange bleiben, als die Mütter im Felde sind, und hernach diesen bey der Rückkehr erst noch ein Futter zu geben, bey welchem sie sich erwärmen, ehe man die Lämmer so sehr sie auch schreien mögen, zu ihnen läßt. Der Ritter v. Heintl hat dieses Verfahren wenigstens mit dem besten Erfolg beobachtet. Da jetzt gerade die Lammzeit ist, so können diese Bemerkungen für jeden Landwirth nützlich werden.

Todesfall.

Theilnehmenden Freunden zeigen wir mit betrübten Herzen den Tod unsers innig geliebten Sohnes und Bruders, des Stadtrichter Neuß in Larnowitz an. Er starb am 24. Februar Nachmittags an einem Nervenschlage. Unendlich groß, wie unser Verlust, ist unser Schmerz. Er war der liebevollste und dankbarste Sohn, der treueste Bruder. Unser Segen und unsre Liebe folgen ihm über das Grab hinaus.

Maria Neuß, als Mutter.
 Manny Neuß) als Schwestern.
 Louise Neuß)

Proclama.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Rest der dem Johann v. Ritter gehörigen Hälfte der Kopitzer Freyscholtisey bey Verun, bestehend aus einem Wohgebäude von 2 Stuben nebst Stallung, einem kleinen Gemüsegarten und circa 7 Morgen Magdeburger Maas Acker, mit dem Genuß von wenigstens 14 rthl. jährlichem Grundzins und außergerichtlich auf 706 rthl. abgeschätzt, im Wege der freiwilligen Subhastation in zwey Terminen den 15. Februar, und den 29. März 1827, wovon der Letztere peremptorisch, gegen baare Bezahlung versteigert werden soll. Kauflustige werden daher eingeladen, an den gedachten Terminen im hiesigen Gerichts-locale zu erscheinen und hat der Meistbiethende, nach Genehmigung des Eigenthümers, den Zuschlag zu gewärtigen.

Pless den 21. November 1826.

Fürstlich Anhalt = Cöthen Plessches Frey-
 Standesherrliches Gericht.

V e n a c h r i c h t i g u n g .

Bei der mittelst unserer öffentlichen Bekanntmachung am 6. Januar 1826 beabsichtigte Vererbpachtung der aus der Dismembration der Herrschaft Steinau vorbehaltenen Verrenten in Termino den 23. Februar — ist annoch die Haupt-Parzelle: das Vorwerk Hahnenvorwerk — bey dem Städtchen Steinau, 1 Meile von Neustadt und 2 Meilen von Neisse belegen — unvererbpachtet geblieben.

Auf den Antrag des vererbpachtenden Domini laden wir demnach sämtliche Erbpachtlustige ergebenst ein, sich entweder schriftlich an uns zu wenden, oder in dem dieserhalb anberaumten Termin

den 14. März a. e. auf dem Schlosse Steinau gefälligst zu erscheinen, die Bestimmungen des Geschäfts zu gewärtigen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Anerbietungen vor uns ad protocolum zu geben — demnächst sogleich das Nöthige rücksichtlich der dazu erforderlichen Ratihabition veranlaßt werden soll.

Proskau den 18. Februar 1827.

Gräfl. Paul von Haugwitz'schen Majorats-Gerichts = Amt Steinau.

A n z e i g e .

Zur Verpachtung des herrschaftlichen Bier- und Branntwein = Urbars zu Lehn Katscher an den Meistbiethenden stehet Terminus licitationis auf den 5. März c. Früh von 9 Uhr bis Abends 6 Uhr in loco Schloß Katscher an, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Schloß Katscher den 20. Febr. 1827.

Das Reichsgräfl. v. Gaschin'sche Wirthschafts = Amt.

A n z e i g e .

Eine frische Sendung der beliebten echten Kupferhütchen aus der Fabrik der Herren Selier & Comp. in Paris erhielt ich mit voriger Post und empfehle mich, zur geneigten Abnahme nebst allen übrigen Specerey = Waaren zu den billigsten Preisen.

Ratibor den 20. Februar 1827.

Louis J. Bleeß.

B e k a n n t m a c h u n g .

Ich beabsichtige meine zu Rybnik gelegenen und zur dasigen städtischen Jurisdiction gehörenden Grundstücke und sonstigen Realitäten bestehend:

- 1) in einem massiven einstöckigen Wohnhause nebst Stallungen,
- 2) in einem daran stoßenden Obst- und Gemüße Garten von circa 3 Morgen,
- 3) in einer in vollkommen guten Zustande befindliche von Schrotholz erbaute Scheuer,
- 4) in einem Ackerstück von circa 12 Schf. Ausfaat

und zwar Einzeln oder im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen.

Da ich eventualiter Bedufts dessen einen einzigen Termin auf den 18. März 1827 in Rybnik anberaumt habe, so ersuche ich Kauflustige sich daselbst gefälligst bey mir einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und bey Annehmlichkeit derselben die Ueberlassung der Grundstücke zu gewärtigen.

Die nähern Bedingungen sind durch den Hrn. Domainen-Amts-Secretär Kaulbach daselbst zu erfahren, an welchen sich auch außer dem eventualiter anberaumten Termine etwaige Kauflustige wenden und Unterhandlungen antreten können.

Die verehel. Kaufmann Fleischer geborne Richter zu Reichenbach.

A n z e i g e.

In meinem Hause sub Nr. 6 auf dem Ringge ist der Oberstock vom 1. April d. J. entwedert im Ganzen oder auch getheilt zu vermieten. Dieses Logis besteht aus 5 Zimmern, einer Küche, einem Speisege- wölbe, einer Holz = Kammer, Bodenraum und einen Keller.

Miethlustige belieben sich gefälligst des baldigsten bey mir zu melden.

Ratibor den 26. Februar 1827.

Johanna Galli,
Wittwe.

A n z e i g e.

Ein Zimmer mit und ohne Meubles ist von Ostern an zu vermieten, wo? sagt die Redaction.

A n z e i g e.

Eine einzelne Stube ohne Meubles ist zu vermieten und soll ich zu beziehen, das Nähere bey

Post-Secretär Hoffmann.

Westphälischer Schinken, fließender Ca- bjar und Leipziger Räucherkerzen sind wie- der in bester Qualität angekommen.

Couleurten reinschmeckenden Caffee ver- kaufe ich das Pfund zu 8 Sgr.

F. L. Schwierfchena.

A n z e i g e.

Das Wirthschafts = Amt in Lubowitz verkauft 1000 Scheffel Kartoffeln und vor- züglich guten ungedrörrten rothen Kleesaa- men.

Olympischer Circus

der Kunstreiter = Gesellschaft des Herrn Kenebel.

Donnerstag den 1. März ist eine große Vorstellung in der edlen Reitkunst worin alle Mitglieder der Gesellschaft aufs Aeußerste sich bemühen werden um dem hochzuverehrenden Publicum einen vergnüg- ten Abend zu verschaffen.

Der Schauplatz ist in der gedeckten Reitbahn.

Der Anfang ist präcise um 7 Uhr.

A n z e i g e.

In einer Provinzial Stadt ist eine voll- ständig eingerichtete vorzüglich gut gelegene Gastwirthschaft entweder zu Ostern oder zu Johanny d. J. zu verpachten. Die nähere Nachweisung und Bedingungen, sind auf portofreie Anfragen bei der Redaction des Oberchl. Anzeigers zu erfahren.

A n z e i g e.

Unterzeichneter empfiehlt sich Einem hochzuverehrenden Publico mit neu ange- kommenen :

echten schwarzen Saphian,

Schaaf = Saphian in verschiedenen Cou- leuren,

schwarzen echten lakirten Kalbfellen (so- wohl im Ganzen als Eineln)

Fahlfleder, fahlenen und schwarzen Kalb- fellen,

Mastricher =, Baseler = wie auch deut- schem Sohlleder, — und zugleich mit al- len Specerey = Waaren in bester Güte, in den billigsten Preisen und mit der reellsten Bedienung.

Ratibor den 26. Februar 1827.

Jacob Haase.